

# Der Nebel in der Stadt

Autor(en): **Roelli, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **21 (1918-1919)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749124>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihnen das Leben zu sichern. Jedes Jahr ist eigentlich nur eine Befristung. Das einzige Mittel wäre wohl (in der deutschen Schweiz) die Verschmelzung der drei Zeitschriften in zwei, mit deutlicherer Sonderung der Gebiete; ich wäre dazu gerne bereit.

Nun haben aber sechs wackere Verleger ein anderes Mittel gefunden: *unter dem Schutze der vom Bunde subventionierten Verkehrszentrale* wollen sie eine *neue* Zeitschrift gründen, um den andern den Garaus zu machen. Von neuen Gedanken ist dabei keine Spur; was in Wirklichkeit herauskommen wird, das lässt sich unschwer erraten.

Ein „Unternehmen von weittragender nationaler Bedeutung“? Nein, sondern: eine billige Ausbeutung der von Andern bereits geleisteten Arbeit, eine Zersplitterung der Kräfte, und ein Vergehen an der schweizerischen Sache.

ZÜRICH

E. BOVET



## DER NEBEL IN DER STADT

Von HANS ROELLI

Vergessne Lampen brennen gelb in sich hinein  
Wie Herzen ohne einen weiten Schein.  
Die Häuser haben schwache schwanke Wände  
Und an verschwommene und kleine Fenster  
Sind schmalgesehnte weisse Hände  
Von Kindern, die nicht springen, hingelegt.  
Aus Löchern kommen Hunde wie Gespenster,  
Und wenn zuhöchst sich eine Glocke regt  
Hört es sich dumpf und hilflos an.  
Die Frauen stehn nicht still, um dir zu prangen,  
Sie sind in dunkle Schatten eingegangen  
Und haben Brust und Leib vertan.  
Die Rosse schleppen mit den tiefen Ohren  
Und blinden Augen ihre plumpen Wagen,  
Der Lenker hat die Peitsche jetzt verloren  
Und weiss es, ohne lästerlich zu klagen.  
Und wenn ich strauchle, ohne hinzuschwinden,  
Bin ich erstaunt, noch diese Kraft zu finden.

